

Entstehung des Projekts

Die Quartiere Rank, Riedpark, Riedmatt und Ammannsmatt sind mit ihrer Bewohnerzahl von rund 3000 Personen aus fast 40 Ländern vergleichbar mit einer mittelgrossen Schweizer Gemeinde. Und das Bevölkerungswachstum ist noch lange nicht abgeschlossen (Rank, Äussere Lorzenallmend). Neben dem Spiel- und Schulhausplatz und dem Spielplatz Fröschi gibt es keinerlei öffentliche Infrastruktur für Begegnungen. Das bedeutet, dass zwanglose, spontane Begegnungen im Quartier v.a. für Jugendliche und Erwachsene ohne Klein- und Schulkinder sehr schlecht möglich sind, aber auch dass sich den vielen Neuzugezogenen nur sehr wenige Integrationschancen bieten. Aufgrund des Leitbilds der Stadt Zug („Stadtidee Zug, ein Leitbild für Politik, Wirtschaft und Bevölkerung“ von 2015) kommt dieser unseres Erachtens die Aufgabe zu, das Zusammenleben in den Quartieren zu fördern.

2011 bis 2013 fand im Stadtteil Zug West, bestehend aus dem Gebiet westlich der Gleise bis Gemeindegrenze, das Projekt „Quartierentwicklung ZUG westwärts!“ statt. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Quartierbevölkerung durchgeführt. Der Quartieranalysebericht der Hochschule Luzern zur soziokulturellen Quartierentwicklung im Stadtteil Zug West vom Januar 2012 veranschaulicht die Bedürfnisse der Bevölkerung und brachte Massnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität hervor. Diese werden seit Juni 2013 umgesetzt.

Eine Massnahme lautet: «Die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Lorzen (Rank, Riedmatt, Riedpark, Ammannsmatt) vermissen einen Quartiertreff.» (Massnahmenplan Quartierentwicklung ZUG westwärts!, 2013). Eine Gelegenheit für die Realisierung eines Quartiertreffs bietet sich nun im laufenden Projekt „Erweiterungsbau Primarschulhaus Riedmatt“. Dieses sieht vor, dass der Kindergarten vom Kleinschulhaus (Riedmatt 3) in das Primarschulhaus umzieht. Im Kleinschulhaus sollen nach Abschluss des Projekts eine zweite Gruppe der Freizeitbetreuung mit 45 Plätzen Platz finden. Im Obergeschoss werden ein Büro und ein Spielzimmer für die Freizeitbetreuung eingerichtet, der verbleibende Platz soll als Quartiertreff dienen.

Diese gute Nachricht fand in der Bevölkerung breites Echo: Unter der Leitung der Fachstelle Soziokultur/Quartierarbeit der Abteilung Kind Jugend Familie hat sich im Januar 2017 eine Planungsgruppe aus Mitgliedern des Quartiers gebildet. Wir erarbeiteten die Unterlagen für den Trägerverein sowie ein Betriebskonzept. Wir profitierten u.a. von den Erfahrungen des Quartiertreffs Guthirt, der bereits auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Unser Antrag an den Stadtrat mit allen Informationen zum Trägerverein und den Vorstellungen zum Betrieb erfolgte im Sommer 2017. **Der Antrag veranschaulicht, wie bedeutend ein Ort der Begegnung (z.B. Sitzungen, Generalversammlungen, Kurse, Yoga-Stunden, Spiele-Abende, private Feiern etc.) für unser Quartier ist und welche Ziele wir verfolgen.**

Mit dem Quartiertreff besteht eine sehr gute Möglichkeit, die zudem hauptsächlich von Freiwilligen getragen wird.

Die Planung ist fortgeschritten, die Hoffnungen sind gross, das freiwillige Engagement riesig. Leider wurde gegen den Quartiertreff im Frühjahr 2017 eine Motion im Grossen Gemeinderat eingereicht und an den Stadtrat überwiesen, weshalb wir nun eine Petition einreichen.

Wir zählen sehr auf die Realisierung unseres Quartiertreffs und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.